

die uch gein Erffart geladen haben vmb die zcinse als wir yn pflichtig sind 2c.^{b)}, haben wir vnserm gleitzmanne zcu Delczsch in dissem andern briue lassen schriben, den gnanten Pardißen solliche zcinse von vnsern wegen vsczurichten vnd derhalben vnclaghafft zcuhalten, das ir furder nicht beswert werdet, den selben brieff vnserm gleichman von stund gein Delczsch schicket. Gebin zu Rochlicz an sent Jacoffs abinde anno domini 2c. XLIX^o.

Dem rate zcu Lipczk vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

b) 1446. 31. Mai (feria secunda post dominicam Exaudi) verkauften die Rätthe von Leipzig und Zwickau mit Wissen und Willen Kf. Friedrichs an G. und D. Paradisz, Gebrüder, Bürger zu Erfurt vierzehntehalb Mark Silbers Erfurtischen Zeichens und Gewichtes j. Z. von den gesammten Gütern beider Städte um anderthalbhundert Mark Silbers gleicher Währung auf einen Wiederkauf und versprochen bis zum Eintritt desselben gedachte Summe jährlich halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis nach Erfurt in die Bornkammer einzuzahlen. Cop. 43 fol. 56 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, woselbst die Urkunde nachträglich durchstrichen worden ist.

No. 258. 1449. 28. Juli.

Dietrich Pardiß bekennt, 15 Mark Silbers wegen der Zinsen, mit welchen Rathsmeister und Rätthe von Leipzig und Zwickau im Rückstand geblieben, durch den Geleitzmann zu Delitzsch ausgezahlt erhalten zu haben.

Ich Ditterich Pardiß bekenne vffentlich —, das mir der ersame vnde wiese der geleitzmann von Deletzsch — bezalt had funffczzen marg lotiges selbers von der zcinse wegen, die mir die ersamen vnd wiesen ratismeistere vnde rete der stete Lipczig vnde Zewigkaw vor vallen waren, nemlich vff Michaelis in deme soben vnd virczigesten iare vff Walpurgis vnd Michaelis in deme achtvndvirczigesten iare vnd vff Walpurgis in deme nunvndvirczigesten iare, vnde sage sie sulcher vorsessener zcinße vff ditmal qwied ledig vnd loß —. Des zcu warem bekenteniße habe ich Ditterich Pardiß — myn ingesigel wissentlich gedruckt vndin an dissen vffin brief. Gegebin nach Cristi vnsers hern gebort virczenhundirt iar darnach in deme nun vnde virczigesten iare am montage nach Jacobi apostoli 2c.

Item nota disse vorgeschriben vorvallen zcinße haben etliche zciid in den ioden gestandin, also das der geleitzman hat sobin alde schog daruff zcu gesuche gegeben.

Nach dem Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit aufgedrücktem Siegel.

No. 259. 1449. 24. Aug.

Kurfürst Friedrich II. reicht Mattis Kawisch Bürger zu Leipzig eine halbe Hufe vor dem Petersthore zu Lehn.

Anno 2c. XL nono dominica Bartholomaei apostoli hat myn herre Mattisse Kawisch burger zcu Lipczk vnd sinen rechten libeßlehnserben eine halbe hufe landes in der pflege vnd fur sent Peters thor zcu Lipczk gelegen zcu lehen gelihen^{a)}. Testes Hans von Kokericz myner frauen hofemeister, Balthasar von Arras cammermeister 2c. Actum Rochlicz uts.

Nach dem Cop. 43 fol. 186^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

a) 1453. 13. Mai belehnte der Kurfürst Kerstan von Wurzen mit diesem Feldstück, welches derselbe von Mattis Kawisch erkaufte hatte. Cop. 44 fol. 168 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.